

PETER MAFFAY ERHÄLT ERICH-KÄSTNER-PREIS 2007

„Es tut gut, wenn Menschen gemeinsam ticken“



Presseclub-Vorsitzender Dieter Hoefler überreicht Peter Maffay den Erich-Kästner-Preis. In der Mitte Laudatorin Helma Orosz.

Einen völlig anderen Peter Maffay erlebten etwa 150 geladene Gäste am letzten September-sonntag zur Verleihung des 13. Erich-Kästner-Preises 2007 des Presseclubs Dresden e. V. im Kronsaal des Albrechtsschlusses.

Weder Lederkleidung, Gitarre noch Rocksound begleiteten Peter Maffays Auftritt, sondern stille Eleganz und menschliche Größe, umrahmt vom Saxophon-Quintett des Heinrich-Schütz-Konservatoriums. „Ich bin es nicht gewohnt, vor so einem erlauchten Publikum zu sprechen“, bekannte der gefeierte Rocksänger, „Tabaluga“-Drachenerfinder und Gründer der Peter-Maffay-Stiftung zur Hilfe für durch

sexuellen Missbrauch und Gewalt traumatisierte Kinder. „Der Respekt voreinander ist heutzutage regelrecht verschwunden“, mahnt der Sänger, „nur dieser Respekt kann bewirken, dass Kinder nicht mehr leiden müssen.“ Maffays neuestes Hilfsprogramm heißt „Begegnungen – eine Allianz für Kinder“. Bundeskanzlerin Angela Merkel übernahm



Peter Maffay verneigt sich vor dem Erich-Kästner-Preis.

die Schirmherrschaft, Friedensnobelpreisträger Shimon Peres die Patenschaft. Für dieses Projekt besuchte Maffay im vergangenen Jahr Kinderhilfsprogramme in aller Welt; in diesem Jahr ging er für das Begegnungen-Projekt mit Künstlern aus Schweden, Ukraine, Peru, Eritrea und amerikanischen Indianer-Reservaten auf Deutschland-Tournee. „Es tut gut“, bestärkt Maffay, „wenn Menschen gemeinsam ticken.“ Mit sichtlicher innerer Bewegung berichtete Peter Maffay in seiner Dankesrede vom Schicksal eines Mädchens: „Auf einem Bein zu laufen, meine Damen und Herren, heißt: doppelt soviel Kraft aufzuwenden wie ein normaler Mensch, mehr Beweglichkeit und Geschicklichkeit zu entwickeln, mehr Hilfe von außen annehmen zu müssen, mehr Vertrauen in die Umwelt zu setzen, heißt insgesamt mehr seelische Energie aufzubringen. Einem solchen Kind zu helfen, ist eine wunderbare Aufgabe.“ Und Maffay erinnerte daran, dass es allein in Deutschland neben 10.000 obdachlosen Kindern jährlich etwa 16.000 amtlich festgestellte Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern gibt. Jedes Jahr läßt Peter Maffay zwischen 250 und 300 seelisch verletzte Kinder zur Erholung auf seinen Stiftungs-Bauernhof auf Mallorca ein. „Natur ist auch ein Teil der Therapie“, erläutert Maffay. Er alleine könne sehr wenig bewegen, aber zum Glück habe er viele Freunde, die ihm notwendige Energie-Schübe liefern. Stellvertretend für diese übernahme er die Auszeichnung.

In ihrer Laudatio nannte Helma Orosz (CDU), Sächsische Staatsministerin für Soziales, Peter Maffay, den Erfolgssänger von „Über sieben Brücken mußt du gehn“, beziehungsweise auch für Dresden einen Brückenbauer. Kinder, sagte sie, bilden ebenso die Brücke zum Erich-Kästner-Zitat: „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“, zum Peter-Maffay-Text: „Irgendwo in mir bin ich ein Kind ge-

Editorial

Liebe Leser,

in die Pressearbeit der Staatsregierung soll wieder mehr Schwung rein. Die trägeren Zeiten seien vorbei, sagt man. Mit Peter Zimmermann kommt auch jemand aus der Branche ans Ruder. Mit und bei Radio PSR groß geworden weiß er, worauf es den Journalisten ankommt. Ausgesucht wurde er von Michael Sagurna, einem seiner Amtsvorgänger, von dem viele behaupten, er wäre der beste sächsische Regierungssprecher bisher gewesen. Daran wird er sich messen lassen müssen. Sagurna weiß anscheinend genau, warum er Zimmermann nach Dresden geholt hat: Schließlich hat er seit Jahren einen Beratervertrag für die RegioBroadcast, wo PSR und RSH ein passendes Podium gefunden haben. Da müsste es mit dem Teufel zugehen, wenn er dabei nicht schon länger Herr Zimmermann für größere Aufgaben im Visier gehabt hatte.

Blieben Sie uns weiterhin gewogen und hoffen Sie mit uns, dass Zimmermann die Wogen in Sachsen glätten kann.

Ihr Peter Dyroff
Chefredakteur + Objektleiter

blieben“. Peter Maffays Musik rühre an Verstand und Herz und mache Freude, lobte die Ministerin und beglückwünschte den Künstler, dass er sich in Musik und Hilfsbereitschaft treu geblieben sei.

Mit dem Erich-Kästner-Preis des Presseclubs Dresden würden Persönlichkeiten ausgezeichnet, hob Club-Präsident Dieter Hoefler zu Beginn der Ehrung hervor, die sich herausragend um Toleranz, Humanität und Völkerverständigung verdient gemacht haben. Der Presseclub Dresden wisse das Preisgeld von 10 000 Euro in der Stiftung und den Hilfsprojekten von Peter Maffay in guten Händen. Das Auditorium erhob sich zum Applaus. (RF)

INTERVIEW

Alexander Skibbe

Pressesprecher der
Seat Deutschland GmbH

Hallo Herr Skibbe, mit gerade mal 34 Jahren Pressesprecher der Gläsernen Manufaktur in Dresden; wie kam es dazu?

In meinem Fall kamen die passende Qualifikation und natürlich auch das Glück zusammen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Als ich gefragt wurde, ob ich mir diese Aufgabe vorstellen könne, habe ich sofort zugesagt. Da ich schon einige Jahre in der Produktkommunikation in Wolfsburg gearbeitet habe und mich Dresden seit der Vorstellung des Phaeton im Mai 2002 begeistert hat, waren die Rahmenbedingungen ideal.

Haben Sie Journalismus studiert? Oder wie sind Sie zur Pressearbeit gekommen?

Meine beruflichen Wurzeln liegen in der Technik. Ich habe Fahrzeugbau studiert und bin gelernter Kraftfahrzeugelektriker. Doch schon während meines Studiums habe ich gemerkt, dass mir Kommuni-



kation mehr liegt, als mich mit höherer Mathematik auseinander zu setzen. Später habe ich mich dann nebenberuflich drei Jahre in dieser Richtung weiter gebildet. Mein be-

ruflicher Werdegang hat mich bei Volkswagen über Stationen beim Technischen Kundendienst zur Produktkommunikation geführt.

Gibt es in der Zeit in Dresden ein besonders beeindruckendes Ereignis?

Wir haben mit dem Schumann-Abend ein für mich besonders wertvolles kulturelles Ereignis zu Gast gehabt. Eine Kombination von Liedern und Lesungen aus Robert und Clara Schumanns Liebesschwüren mit einer großartigen Besetzung unter anderem mit der Opernsängerin Diana Damrau und den Schauspielern Martina Gedek und Sebastian Koch. Es war schon ein tolles Gefühl, im Programm der Tagesthemen Ulrich Wickers Anmoderation des Beitrags zu dieser Veranstaltung zu sehen.

Persönlich haben Sie schon den nächsten Schritt getan: Nach einigen stressigen Wochen mit einem ständigen hin und her zwischen Mörfelden und Dresden haben Sie die Stelle als Pressesprecher der Seat Deutschland GmbH angetreten. Was wird anders als bisher?

Zuerst einmal ist es mir nicht leicht gefallen, Dresden wieder zu verlassen. Ich hatte eine tolle Zeit und aus einigen beruflichen Kontakten sind sogar Freundschaften geworden. Andererseits werden bei SEAT Deutschland derzeit sämtliche Strukturen neu überarbeitet und ich kann mich hier gleich zu Beginn in die strategische Ausrichtung der kommenden Jahre einbringen. Das

bedeutet viele Betätigungsfelder, einen immer vollen und sehr sportlichen Terminkalender und auch eine Menge Spaß dabei.

Wie geht es weiter mit der Gläsernen Manufaktur? Gibt es schon einen Nachfolger? – Auto oder Pressesprecher????

Seit Beginn des Jahres hat die Gläserne Manufaktur starken Rückenwind bekommen. Die Produktaufwertung wird von den Kunden angenommen und der Phaeton hat sich zu einer festen Größe in der Automobilen Oberklasse entwickelt. Auch neben der Fahrzeugfertigung hat sich die Gläserne Manufaktur als touristische Attraktion und kulturelle Einrichtung in Dresden etabliert. Um die Pressearbeit kontinuierlich weiter zu führen, werden derzeit Gespräche mit möglichen Nachfolgern geführt. Aber auch hier gilt wie in der Phaeton-Fertigung: Qualität geht vor Geschwindigkeit. Daher wird die Öffentlichkeitsarbeit übergangsweise in enger Abstimmung mit Wolfsburg koordiniert.

Was gilt es für Sie längerfristig zu erreichen? Haben Sie ein großes Ziel vor Augen?

Zuerst einmal konzentriere ich mich voll und ganz auf meine derzeitige Aufgabe. Längerfristig ist in jedem Fall auch ein Auslandsaufenthalt geplant. Mal sehen, was mich noch für spannende Aufgaben im Volkswagen-Konzern erwarten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren weiteren Vorhaben! (dy)



nimm sie dir

Stilvoll. Sportlich. Genießen.

Die Gastronomie zum Wohlfühlen, mit sportlichem Feeling, einem ausgewählten Speisenangebot, Sportsbar, Kegelbahn und Vereinsräumen. Die aktuellsten Sport-Highlights gibt's auf TV-Wänden gratis und top-aktuell – und mit Freiberger Premium-Pils lässt sich's gut feiern und genießen.



Magdeburger Straße 10 • 01067 Dresden
Tel. 0351/21 068644 • Fax 0351/21 068643
www.freiberger-auszeit.de

Die Erlebnisgastronomie in der
Freiberger arena

täglich ab 11 Uhr geöffnet

PORTRAIT



Grit Winkler

Neue Pressesprecherin
der Agentur für Arbeit Dresden

Aufgeschlossen und mit sportlich kurzem blonden Haarschnitt präsentiert sich Grit Winkler (41), seit Anfang September 2007 neue Pressesprecherin der Agentur für Arbeit Dresden in der Budapester Straße 30. Die gebürtige Zwickauerin und studierte Betriebswirtschaftlerin arbeitet seit 1991 als Arbeitsvermittlerin in der Zwickauer Agentur, als diese noch „Arbeitsamt“ hieß und stellte aus privaten Gründen 2002 einen Versetzungsantrag nach Dresden. Weder diese Vermittlungstätigkeit noch den Umzug nach Klotzsche habe sie je bereut, lacht Winkler. Aufgrund der Umstrukturierung wurde sie gefragt, ob sie nicht Lust hätte, für die im Erziehungsurlaub befindliche Vorgängerin als befristet Beauftragte die Pressearbeit zu übernehmen. „Da konnte ich eine

Nacht nicht ruhig schlafen“, gesteht Grit Winkler, „habe die Herausforderung aber angenommen, denn man wächst mit den Aufgaben.“ Schließlich hätten ihr die Kollegen und der Lebensgefährte die Daumen gedrückt. „Seitdem bin ich mein eigenes Team, habe keine Mitarbeiter, bin aber für das Erscheinungsbild von über 500 Mitarbeiterinnen nach außen verantwortlich.“ Das Lampenfieber von ihrem ersten Statement im MDR-Fernsehen ist verfliegen und die neue Tätigkeit macht der Mutter einer inzwischen 17jährigen Tochter sehr viel Spaß, nicht zuletzt, weil sie mit vielen Menschen aus unterschiedlichen Medien und Branchen zusammentrifft. Die Woche beginnt mit einer Telefon-Konferenz der zehn sächsischen Arbeitsagenturen, während der Aktionen, Marketing, Messe-Auftritte und Veröffentlichungen mit der Geschäftsführung und der Regionaldirektion Sachsen in Chemnitz abgesprochen werden. Privat ist Grit Winkler eine begeisterte „Leseratte“ in jeder Richtung. Von der in der Jugendzeit ausgeübten Leichtathletik blieb das regelmäßige Joggen in der Dresdner Heide. (FR)

Besucherrekord in der Lindenschänke

Der Ansturm der Gäste ließ die obere Etage der Lindenschänke anlässlich der Dresdner Sarrasani-Lounge erbeben. Mit 84 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord erreicht.

Immer mehr Vertreter aus der Medienbranche sehen die Lounge als idealen Platz für zeitgemäßes Networking an. So gibt es in Dresden keine andere Veranstaltung, in welcher Journalisten, Fotografen, Pressesprecher, Öffentlichkeitsarbeiter, Marketingagenten und Medialberater eine solche Gelegenheit zum Kommunizieren haben, und das ohne Tagungsbeitrag oder Eintritt.

Neben einem Ausblick auf die bevorstehende Trocadero-Sarrasani-Theater-Saison durch André Sarrasani und dem Verkosten von Teilen des dazugehörigen Menüs durch Gerd Kastenmeier, Inhaber der Lindenschänke, stand auch diesmal wieder das Gespräch im Vordergrund. Die gesponserten Getränke kamen wie immer vom Freiburger Brauhaus und den Oppacher Mineralquellen. (dy)

Interesse?

Wer in den Einladungsverteiler aufgenommen werden möchte, der sende bitte eine Mail an peter@dresdner-pressepost.de.



Dresdner Medien

„dresdner.nu“ – oder wie man Heimatgefühl auch ausdrücken kann

MEDIEN IM PORTRÄT

Dass das Dresdner Kulturmagazin den Namen der Heimatstadt im Titel führt, ist für Herausgeberin Jana Betscher nach wie vor eine glückliche Entscheidung.

Denn so muss man niemandem erklären, wer die Zielgruppe ist. Und dass sich der „Dresdner“ seinen Lesern recht nah fühlt, ist auch an der Webseite www.dresdner.nu unschwer zu erkennen.

Dabei hat das Monatsmagazin heute eine Reichweite, die über die Stadtgrenzen von Dresden weit hinausgeht. Von Freiberg bis Kamenz, von Riesa bis Görlitz wird der Dresdner gelesen und dient auch als Informationsquelle für diejenigen, die an den Wochenenden nach Dresden pilgern und Shopping und Kultur verbinden wollen. Zwischen 36.000 und 38.000 Exemplaren bewegt sich die Auflagenhöhe, rund 600 Auslagestellen werden bedient.



Dabei ist das Heft im Oktober 1990 als Kauftitel gestartet. Erste Chefredakteurin war die heutige Geschäftsführerin des Verlages Jana Betscher. Sie kam vom Stadtmagazin Plärrer aus Nürnberg nach Dresden.

Zum Gründungsteam der Medien Verlags GmbH, einer Mit-

arbeitergesellschaft mit fünf Gesellschafteranteilen und damit fünf Herausgebern, gehört auch der Dresdner Grafiker Thomas Pegel. Er zeichnet noch heute für das Layout verantwortlich. „Sechs Jahre lang waren wir parallel zum Stadtmagazin SAX als Kaufzeitung auf dem Markt, immer als Nummer zwei“, erinnert sich Jana Betscher. „Bis wir uns 1996 mit dem Slogan „Nicht käuflich“ zum Gratistitel erklärten. Wir sahen einen Trend, dass sich junge Leute immer seltener Zeitschriften am Kiosk kaufen.“ Seitdem bestehe das Ziel der redaktionellen Arbeit darin, die Vorteile eines Gratistitels mit der redaktionellen Qualität eines Kauftitels zu verbinden.

Acht Festangestellte werden unterstützt von etwa 30 freien Mitarbeitern in Redaktion und Vertrieb. „Im Gegensatz zu vielen Medien sind bei uns die Frauen in der Überzahl“, so Jana Betscher. „Das wollen wir fördern, denn Frauen verhalten sich im Allgemeinen viel defensiver als Männer, wenn es um den Job geht.“ Nur die Chefredaktion wird paritätisch durch zwei Redakteure zwischen den Geschlechtern geteilt.

Heinz K. (wie Koschiske) und Cornelia Walther kümmern sich um ein umfassendes Abbild der Kulturvielfalt der Stadt. Da findet man nicht selten ein Heavy Metal Konzert neben einer Opernpremiere, werden häufig bis zu 3.000 Termine angekündigt. Zugegebenermaßen in einer Schriftgröße, die so manchem Leser Schwierigkeiten bereitet. Es heißt, es gäbe Optiker, die den Dresdner für Sehtests nutzen. „Das ist auf jeden Fall ein Thema für die Zukunft“, meint Jana Betscher. „Denn unsere Zielgruppe sind alle Kulturinteressierten – sowohl der Jugendliche als auch der ältere Dresdner. Wir verbinden quasi die Generationen über die Brücke der Kultur.“

Noch einmal zum Thema Heimatgefühl: das „nu“ in www.dresdner.nu gehört übrigens zur Koralleninsel Niue im Pazifik. Manchmal muss man ganz weit weg schauen, um sich zu Hause zu fühlen.

(SM)



Drucker Ivo Schreyer bei der Qualitätsprüfung

Glänzender Auftritt

Die WDS Pertermann GmbH – ein Dresdner mittelständisches Unternehmen mit derzeit 28 Mitarbeitern – hat über zwei Millionen Euro in eine innovative Druckmaschine aus Heidelberg investiert und ist Sachsens erster Druckereibetrieb, der diese neue Technologie einführt.

Deutschlandweit wird sie momentan von etwa einem halben Dutzend Druckereien im Werbe-, Verpackungs- und Etikettendruck genutzt.

Diese Maschine ist in der Lage, ein Gold zu drucken, das wirklich glänzt. Auch Silber und Metallicfarben in allen Schattierungen sind kein Problem. Damit eröffnen sich in der Werbebranche völlig neue Möglichkeiten.

„Ob Weinetikett oder Flyer, ob Kunstplakat oder Postkarte – mit dieser Maschine werden metallisch glänzende Effekte gedruckt, die in

der übersättigten Bilderwelt der Werbung das Auge neu fesseln“, so Inhaber Thomas Pertermann. „So können wir Materialeigenschaften ganz neu erlebbar machen – ich denke z.B. an Musikinstrumente, Schmuck oder Karosserien.“

Die „Speedmaster CD 102 6-Farben-Veredlungsmaschine“ ist die größte Investition in der 17jährigen Geschichte von WDS Pertermann. Im Gegensatz zum herkömmlichen Verfahren zum Golddruck in der Werbebranche ist es mit dieser Technologie möglich, den Druck der klassischen 4 Skalenfarben, metallische Effekte und Lackveredlung in einem Arbeitsgang auszuführen. Mit Hilfe der neuen Maschine ist WDS Pertermann in der Lage, auch für kleine Auflagen ab 500 Druckbögen interessante Preise anzubieten. Dadurch wird der hochwertige Druck beispielsweise von exklusiven Einladungen o.ä. auch für kleinere Firmen erschwinglich.

Nicht nur Papier, sondern bis zu einem Millimeter starker Karton kann in kleinen wie in großen Auflagen von 100.000 Bögen und mehr im Format A1 bedruckt werden. (dy)

www.wds-pertermann.de



Erster Bogen Coldfoil

Alle Sprachen der Welt im World Trade Center



Lingua-World-Gründerin Nelly Kostadinova weist das Ehepaar Patzig im Dresdner WTC in die Datenbank von 10 000 Übersetzern weltweit ein.

Lingua-World eröffnete Dolmetscher- und Übersetzungsbüro in Dresden / Auftragsvolumen für 200 Dolmetscher vor Ort

Etwa 120 Sprachen werden auf der Welt behördlich und in der Wirtschaftskommunikation benutzt. Offizielle Texte von der einen in eine andere Sprache zu übersetzen oder einen Dolmetscher an seiner Seite zu haben, ist in Dresden jetzt kein Problem mehr. Der Sprachdienstleister Lingua-World eröffnete als Franchisebetrieb im World Trade Center die erste Niederlassung in den neuen Bundesländern.

Das Ehepaar Karina und Karsten Patzig, sie war früher Kindergärtnerin und er hatte bereits selbst

ständig gearbeitet, leiten das Büro und bieten einen 24-Stunden-Service für Übersetzungen an. Über die Datenbank von Lingua-World haben sie weltweit Zugriff auf etwa 10.000 Sprachspezialisten, die jeweils die gewünschte Sprache in ihre Muttersprache übersetzen. Für rund 200 Dolmetscher vor Ort bietet sich ein Auftragsvolumen an.

Lingua-World wurde 1997 durch die Bulgarin Nelly Kostadinova in Köln gegründet und gehört heute mit Umsatzzahlen im mehrstelligen Millionenbereich zu den

erfolgreichsten Sprachdienstleistern in Deutschland und Europa. Im Jahre 2005 wurde Lingua-World für den Deutschen Unternehmerpreis nominiert. Mittelfristig sollen 30 Standorte bundesweit aufgebaut werden.

Das Ehepaar Patzig ist überrascht, wie das Geschäft bereits an den ersten Tagen floriert. Ohne Werbung konnten bereits einige Dutzend Aufträge realisiert werden. Auch andere Sprachdienstleister, die ausgefallene Kundenwünsche nicht realisieren konnten, hatten bei ihnen angefragt und

konnten immer ein positives Ja bekommen. Von Dresden aus sollen auch die Standorte Leipzig und Chemnitz betreut werden. (HR) www.lingua-world.de

Internet und Qualitätsjournalismus sind kein Widerspruch

In der „Medienwoche Berlin-Brandenburg 2007“, die vom 29. August bis 7. September parallel zur Internationalen Funkausstellung in Berlin stattfand, gab es eine ganze Reihe interessanter Workshops und Plenumsdiskussionen.

Unter anderem ging es um das Verhältnis von Internet und Qualitätsjournalismus, die sich durchaus in keinem Widerspruch befinden.

Web-First heißt die Devise klassischer Verlagshäuser und Fernsehsender, die sich zu integrierten Medienhäusern im Netz entwickeln. Dass dies nicht das Ende des Qualitätsjournalismus bei Printmedien oder im Rundfunk bedeu-

tet, sondern das Web diesen im Gegenteil sogar befördern kann, war Fazit der Diskussion „Wer gewinnt im Netz? Wie das World Wide Web den Journalismus verändert“.

Weder für Verlage noch für Sender gebe es heute eine Alternative zur neuen Informationskultur im Netz, betonte Simon Waldman, Direktor für digitale Strategien des renommierten britischen Guardian, in seiner Keynote. Und der Kern allen Handels bleibt auch unter diesen neuen Bedingungen der Qualitätsjournalismus, der sich im unüberschaubaren Internet zwischen wirtschaftlichen und kulturellen Interessen behaupten muss. Um dort als starke Marke wahrgenommen zu werden, müsse deshalb bei allen Netzaktivitäten auf globale Verbreitung, umfassende AV-Angebote, die Bildung eigener Communities und vor allem eine starke Markenbildung geachtet werden.

CNN International Chefredakteur Nick

Wrenn bestätigte Waldmans Erfahrungen. Auch sein Haus setze verstärkt auf die Einbindung der User, gleichzeitig dürfe User-generated Content die Glaubwürdigkeit der Marke CNN nicht beschädigen, sondern müsse sie stärken.

Gegen jüngste Verlagsaktivitäten, durch Dienstleistungen und Produkte mit Onlineportalen zusätzlich Geld zu verdienen, sprach sich Spiegel Online-Chef Mathias Müller von Blumencron aus und unterstrich, dass journalistische Inhalte im Internet Kern verlegerischer Kompetenz sein müssen. Waldman debattierte im Anschluss mit CNN International-Chefredakteur Nick Wrenn, Spiegel Online Chefredakteur Mathias Müller von Blumencron, dem stellvertretenden ZDF-Chefredakteur Elmar Thevesen, Tagesspiegel-Geschäftsführer Dr. Clemens Riedl und Matthias Ehlert von der Netzeitung, moderiert von Journalistin Dr. Melinda Crane.

(HR)

Namen & Nachrichten

// **Die Redaktion der Jugendzeitschrift SPIESSER** erhielt den Einheitspreis 2007 der Bundeszentrale für politische Bildung in der Kategorie „Medien“.

Die Auszeichnung für die Sonderbeilage „Meckerossi, Besserwessi“ wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 2. Oktober in Schwerin übergeben. Der „Einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit“ wird seit 2002 von der Bundeszentrale für politische Bildung verliehen. Ausgezeichnet werden Einzelpersonen, Projekte und Initiativen, die sich kreativ und zukunftsorientiert mit der Deutschen Einheit auseinandersetzen. Die Jugendzeitschrift SPIESSER erscheint seit 10. September 2007 bundesweit in einer Auflage von einer Million Exemplaren. Die Expansion in den Westen brachte SPIESSER ein überregionales Presse-Echo. (SM)

www.einheitspreis.de, www.spieesser.de

// **Den Wochenkurier gibt es jetzt auch als E-Paper.**

Unter www.wochenkurier.info kann der Leser in allen seit der 34. Kalenderwoche erschienenen Zeitungen virtuell blättern und dabei eine Lokalausgabe wählen.

Allein in Dresden erscheinen die vier Lokalausgaben Nord, Altstadt-Cotta, Blasewitz-Loschwitz und Prohlis-Leuben. Auch die Wochenkuriere Brandenburg und Leipzig sind als E-Paper verfügbar. Kleiner Gag: Mit der Maus kann man die Seiten tatsächlich optisch umblättern. (SM)

// **Im Rahmen der Kabinettsumbildung** durch Ministerpräsident Milbradt hat Sachsen einen neuen Regierungssprecher bekommen:

Peter Zimmermann (32), bisher einer der Geschäftsführer von Radio PSR, übernimmt das Amt von Katrin Träger. (SM)



// **Carola Pöhnisch** gehört als Redakteurin vom „Wochenkurier“ zu den aktivsten Lokalreporterinnen der Stadt.

Überall, wo etwas Interessantes passiert, ist sie nicht nur mit dem Notizblock, sondern auch gleich mit der Kamera zur Stelle. (HR)

// **Seit 1.9.07 ist Prinz mit einer neuen Webseite online.**

Über die direkte Stadtanwahl auf der Startseite gelangt man schneller als bisher zu regionalen Informationen, die auch an Umfang zugenommen haben.

Neben Veranstaltungstipps in verschiedensten Kategorien gibt es auch einen Button „City Net“, der zu einem Stadtplan führt. Hier werden ganz nach Wahl Standorte zum Thema „Nightlife“, „Gastro“ oder „Shopping“ angezeigt. So kann man sich auf der Karte beispielsweise alle französischen Restaurants zeigen lassen, und jede Markierung ist mit Informationen und einem Feld für eigene Kommentare hinterlegt. In Kürze will Prinz den neuen Internetauftritt offiziell vorstellen und vermarkten. (SM)

www.prinz.de

// **Der Online-Verlag Jens Hofmann** betreibt das Internetportal Rabattstadt-Dresden.de als eine Plattform für die Kommunikation zwischen Dresdenern und Gewerbetreibenden der Stadt.

Einzelhändler können nicht nur über besondere Angebote tagesaktuell informieren, sondern sich auch mit einem Firmenporträt vorstellen. In einem Rabattkalender findet man besondere „Schnäppchen-Angebote“. Unter der Rubrik Handelsnews werden Pressemitteilungen der Händler kostenlos veröffentlicht. Ein Newsletter ist ebenfalls Bestandteil von Rabattstadt-Dresden.de (SM)

// **Das Magazin „Semper!“** der Sächsischen Staatsoper hat den Deutschen PR-Preis in der Kategorie Corporate Publishing/Einzelpublikationen gewonnen.

Im Rahmen einer Galaveranstaltung am 14. September verlieh die Deutsche Public Relations Gesellschaft (DPRG) insgesamt 20 PR-Preise, den Deutschen Image Award sowie den Junior-Award und zeichnete den Kommunikator des Jahres, den PR-Kopf und die besten DPRG-Prüfungsabsolventen aus. „Kommunikatorin des Jahres 2007“ wurde Bundesministerin Ursula von der Leyen.

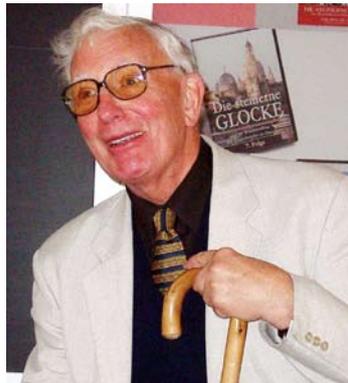
Der Deutsche PR-Preis wird von der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG) verliehen. Mit 366 Einreichungen konnte 2007 eine Rekordbeteiligung erreicht werden – 40% Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Der Deutsche PR-Preis ist die höchste Auszeichnung im deutschsprachigen Raum für exzellent geplante und umgesetzte PR-Konzepte. (SM)

// **„Zurück in die Zukunft“** lautet das Motto bei RTL RADIO. Während in der privaten Radiolandschaft der Rotstift regiert, baut RTL RADIO aus.

Der bundesweite Sender kehrte Ende September zum klassischen und abwechslungsreichen Format der ein- bis zweistündigen Sendungen zurück. Mit neuen Stimmen, neuen Ideen und neuen Sendungen. Aber auch Beliebt und Bewährtes bekommt (wieder) einen Stammplatz. (HR)

Namen & Nachrichten

// **Alan Russel**, Präsident des Dresden Trust, wurde 2006 mit dem Erich-Kästner-Preis des Presseclub Dresden e.V. geehrt.



Am 29. September dieses Jahres revanchierte er sich und brachte eine Auszeichnung aus Großbritannien nach Dresden. Damit würdigte er die gewachsenen britisch-deutschen Freundschaftsbeziehungen. Verdienstvolle Persönlichkeiten ehrte er mit einer exklusiven Medaille aus Großbritannien. (HR)

// Neuer Vorsitzender des MDR-Rundfunkrates

Der Rundfunkrat des MDR hat den Jenaer Pfarrer **Dr. Karl-Heinz Ducke** (65) einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zu seinen beiden Stellvertretern wurden Prof. Dr. Klaus Husemann (Sachsen) und Horst Saage (Sachsen-Anhalt, bisheriger Vorsitzender) von dem Gremium bestimmt.

Mit Dr. Karl-Heinz Ducke übernimmt der Freistaat Thüringen turnusgemäß ab der Rundfunkratsitzung am 3. Dezember 2007 den Vorsitz des obersten MDR-Aufsichtsgremiums. Die Amtszeit der Gewählten beträgt zwei Jahre. Bereits seit November 1991 ist Dr. Karl-Heinz Ducke als Vertreter der Katholischen Kirche Mitglied im MDR-Rundfunkrat und führte in dieser Zeit u. a. auch schon den Vorsitz des Fernseh- und des Personalausschusses.



Der Rundfunkrat des MDR setzt sich aus insgesamt 42 Vertretern der gesellschaftlich bedeutsamen Organisationen und Gruppen aus den drei MDR-Staatsvertragsländern zusammen. Zu seinen Aufgaben gehört es u. a., auf die Einhaltung der Programmgrundsätze zu achten und den Intendanten in allgemeinen Programmangelegenheiten zu beraten. Außerdem wählt der Rundfunkrat den Intendanten und ist verantwortlich für die Zustimmung zur Berufung der Direktoren. Darüber hinaus wählt der Rundfunkrat auch den Verwaltungsrat des Senders. (HR)

// **Ralf U. Heinrich** gehört zu den rasenden Fotoreportern der Stadt. Sein Hauptbetätigungsfeld ist das vierteljährlich erscheinende TOP-Magazin. Außerdem ist er beim MDR ein gerne gesehener Fotograf. (HR)



// **Dr. Helga Uebel**, promovierte Psychologin, hier im Gespräch mit Prinz Rüdiger von Sachsen, hat ihren „progressmedia Verlag“ überaus erfolgreich auf dem Markt platziert. Neben dem quartalsweise erscheinenden TOP-Magazin und weiteren Printprodukten aus der Wissenschaft hat sie das TOP-Gesundheitsforum jetzt bereits mit der zweiten Ausgabe vorge-

legt. Auf 138 Seiten gibt das Magazin unter Leitung der Chefredakteurin Regine Hauswald Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Wissenschaftlern und Dienstleistern auf medizinischem Gebiet eine Plattform, ihre Innovationen, Leistungen und Meinungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Professor Dr. med. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus in Dresden, meint dazu: „Das große Interesse und die Reaktion der Leser und Leserinnen auf dieses Magazin belegen, wie groß der Bedarf an populärwissenschaftlich aufbereiteten Informationen zu medizinischen Leistungsangeboten, zu Fragen der Gesundheitspolitik und der Entwicklung der Gesundheitsvorsorge aus erster Hand ist.“ (HR)

// Werbeagentur will „Familienfreundliches Unternehmen Sachsen 2007“ werden.

Die Oberüber & Karger Kommunikationsagentur GmbH präsentiert sich als Finalist vor der Jury des Wettbewerbs um die familienfreundlichsten Unternehmen.

In der Kategorie der Unternehmen bis 50 Mitarbeiter muss die Werbeagentur gegen drei IT-Unternehmen antreten.

Die Preise zum SAXplus-Wettbewerb werden am 5. Dezember 2007 durch Wirtschafts- und Arbeitsminister Thomas Jurk (SPD) und den Staatssekretär im Sozialministerium, Albert Hauser, verliehen. Der Wettbewerb richtet sich an sächsische Unternehmen, die in ihrer Unternehmenspolitik auf familienfreundliche Maßnahmen setzen und es ihren Mitarbeitern damit erleichtern, Beruf und Familie zu vereinbaren. Gefördert wird SAXplus mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Insgesamt beteiligten sich 30 Unternehmen. (HR)

IMPRESSUM **Dresdner Pressepost**

HERAUSGEBER Die Kadenschmiede GbR, Orgus/Heinrich/Holz Müller

OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de

ANSCHRIFT Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden

AUTOREN DIESER AUSGABE Peter Dyroff (dy), Roland Fröhlich (RF), Sabine Mutschke (SM) und Heinz Ruhnau (HR), Pressemitteilungen

FOTOS Roland Fröhlich, Heinz Ruhnau, Sabine Mutschke, dyri1, Pressefreigaben

ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de, Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007

LAYOUT Matthias Rahne

VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei „Die Kadenschmiede GbR“. Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.